

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 50 (1972)
Heft: 1

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte

Senioren-Skitour Torrenthorn (2997 m), 3/4. April 1971

Am Samstag sind wir nach Albinen gefahren. Anderntags, es ist Palmsonntag, wird nach einem reichlichen Frühstück im Berghotel um 06.00 Uhr aufgebrochen. Auf dem Strässchen nach Torrentalp fahren alle 19 Teilnehmer mit den Wagen bergan, soweit dies der Strassenzustand erlaubt. Vom Punkt, wo wir die Autos zurücklassen müssen, bis zur Pension Alpenrösli auf Torrentalp ist es eine gute Stunde zu Fuss, immer auf dem nunmehr verschneiten und teilweise vereisten Bergsträsschen mit den Skis auf den Schultern. Leider war der Besitzer nicht zu bewegen gewesen, das kleine Berghotel über das Wochenende für uns zu eröffnen, wie ursprünglich vorgesehen war. Wir können uns indessen überzeugen, dass das wegen des noch nicht offenen Strässchens auch kaum möglich war.

Beim Alpenrösli werden die Steigfelle angeschnallt. Immer ziemlich ansteigend, erreichen wir nach weiteren zwei Stunden das alte, verlassene Torrenthornhotel. Nebenbei bemerkt, es soll aus seinem Dornröschenschlaf aufgeschreckt werden, wird es doch bald durch eine Luftseilbahn mühelos erreichbar sein. Der weitere Ausbau dieser Bahn bis auf den Gipfel des Torrenthorns ist geplant; für uns also letzte Gelegenheit, den heute noch unverdorbenen Gipfel aus eigenen Kräften zu erklimmen. Hier beim Hotel Torrenthorn gönnen wir uns die ersehnte Rast und verpflegen aus dem Rucksack. Ein Blick von unserem Standort auf die weitere Anstiegroute lässt uns einen sehr steilen Hang erkennen, der erklimmen werden muss, um auf den Grat zu gelangen, der dann zum Vorgipfel führt. Somit werden die Harst-eisen aufmontiert.

Erneut setzt sich unsere Gruppe in Bewegung. Bald einmal wird der grosse Steilhang in Angriff genommen. Trotz Harsteisen ziehen mehrere unter uns es vor, die Skier auf die Schulter zu nehmen und die steile Flanke zu Fuss zu erklimmen. An diesem Steilhang übrigens entgleitet Freund Ernst ein Skistock. Manch einer hätte in dieser Situation aufgegeben. Aschi aber steigt 300 Meter tief ab, holt seinen Stock und setzt die Tour fort, wie wenn nichts geschehen wäre. Der Vorgipfel wird noch durch einen zweiten mit tiefem Pulverschnee bedeckten Hang verteidigt. Auch dieser kostet uns etwelche Mühe. Der weitere Anstieg ist nicht mehr beschwerlich, umso mehr, als das Gipfelkreuz nun doch in greifbare Nähe rückt. Die Kolonne hat sich vom Hotel Torrenthorn bis zum Gipfel merklich auseinandergezogen, so dass $\frac{3}{4}$ Stunden Abstand vom ersten bis zum letzten Ankommenden entsteht. Immerhin stehen wir jetzt alle um 11.45 Uhr auf dem 2997 m hohen Torrenthorn, von wo aus wir das prächtige Panorama geniessen, das diesem Berg mit Recht auch den Namen Walliser Rigi eingetragen hat. Trotz Bewölkung ist die Sicht bei der herrschenden Föhnstimmung immerhin recht gut.

Die Abfahrt bringt uns zunächst leichten Bruchharst, dann folgt tiefer Pulverschnee auf dem steilen Nordhang. An dessen Fuss besammeln wir uns erneut und verlassen die Aufstiegsroute, um links in die sehr steile Westflanke des Berges einzubiegen. Dieser Teil der Abfahrt ist zweifellos der genussreichste, ist doch der gefrorene Schnee von der Morgensonne gerade genügend aufgeweicht, um in einer schönen langen Serie von Parallelschwüngen von uns gemeistert zu werden. Die weitere Abfahrt erfolgt annähernd über die Aufstiegsroute bis zur Pension «Alpenrösli». Es ist uns eher schwerer, von Föhn und Sonne aufgeweichter Schnee beschieden mit Ausnahme der letzten Hänge, die uns klassischen Sulzschnee bescheren. Von der Pension Torrentalp aus erfolgt nun die Abfahrt direkt den Wald hinunter bis zum Punkt, wo unsere Autos parkiert sind. Zum Wald gesellt sich, je mehr wir uns dem Tal nähern, ein immer schwerer und nasser werdender Schnee.

Wie es sich gehört, wird die Begehung des Torrenthorns mit Skis im Berghotel in Albinen bei einem Glas kühlem Fendant gebührend gefeiert und unserer Freude über das gute Gelingen der Tour Ausdruck verliehen. Hier verabschieden wir uns auch, um die Rückfahrt anzutreten, die für alle Teilnehmer gut verlaufen ist.

Abschliessend sage ich im Namen aller Teilnehmer unserem Tourenleiter Othmar Tschopp herzlichen Dank.
Charly Schaer

Ein neues Jahr

hat wieder begonnen. Die Steuern für das alte sind bezahlt und vergessen. Vielerorts wurde schon eine Vorauszahlung auf neue Rechnung gemacht. Wenn heute einer sich eines Mangels beklagt, so kaum wegen nicht vorhandenen Geldes, sondern wegen fehlenden Schnees. Alle — vom Kurdirektor hinunter bis zum kleinen Skihasen — sehnen nichts dringender als den weissen Zauber herbei. Es möge doch noch vor Ostern schneien und nicht erst nach Pfingsten. Die Welt ist verkehrt: in Italien und sogar in Nordafrika müssen sie den Schnee von den Dächern schaufeln, bei uns aber lässt er sich weitherum auch mit der Lupe nicht finden (21.1.1972).